

30. Tc2—d2 Dd8×h4
 31. Dc3×e5 f4—f3!
 32. De5—g3 . . .

Wohl noch der einzige Zug, welcher vor dem nahen Untergang rettet. Man beachte 32. g×f3, T×f3 sieht für Weiss nicht erstrebenswert aus. Zu sofortigem Verlust würde 32. g2—g3? führen; denn nach 32. . . . Dh3 wäre das Matt undeckbar. Ebenso schlecht wäre der Mattangriff mit 32. . . . Td2—d7?, da Dh4—g4! das Matt decken, den Td7 angreifen und drittens selbst Matt auf g2 drohen würde.

32. . . . Dh4×e4
 33. Td2—d7 De4—b1+

Wieder ein vielseitiger Zug! Er gewinnt nämlich den Bb2, deckt von dort aus das drohende Matt auf g7 und schützt zugleich den angegriffenen Bb7.

34. Kg1—h2 Db1×b2
 35. g2×f3 Tf8—f5
 Droht Damengewinn: Th5+ und Tg5.
 36. f3—f4 Db2—f6!

Eine kleine Falle; denn auf 37. T+b7? könnte folgen Kh2—g2 38. Dc6+, Df3 39. Th2+, Kg3 40. Th3+ mit Damengewinn.

37. Dg3—g4!

Soll zu T×f4 verleiten, was jedoch mit Td7×g7+ beantwortet werden könnte, wonach Schwarz trotz dem Mehrbauer kaum zu gewinnen vermöchte.

37. . . . Tf5—b5

38. Dg4—g3?

Führt zum sofortigen Verlust.

38. . . . Tb5—h5+

39. Kh2—g1 Df6—a1+

40. Kg1—g2 Da1—h1 matt
 Anmerkungen von A. M.

PROBLEMTTEIL

Zuschriften für diesen Teil an K. Wangeler, Basel, Strassburgerallee 106a.

Lösungen zu Heft 10

Oktober 1930

No. 47. S. Gold. 1. Kc5!

No. 48. E. Schrämmli. 1. Se7! Das Thema «Halbfesselung» zeigen die Varianten: 1. . . . Td6 2. g2—g3 matt. 1. . . . S×f2 2. Sf1 matt.

No. 49. W. A. Shinkmann. 1. Th1! K×h1 2. Kg3! 1. . . . Kf2 2. Kh3! 1. . . . Kf3 2. Th2!

No. 50. A. Gulejeff. 1. b3—b4! jetzt droht 2. Dg3+ u. s. w. 1. a5×b4 2. Lg7+ Kd6 3. D×b4 matt 1. . . . Sd5 2. Ld6+ K×d6 3. Sc4 matt. 1. . . . Se4 2. D×e4+ Kc6 3. Dd7 matt. Hier ist wohl das versteckte, aber schöne zweizügige Drohschach schuld, dass die Aufgabe nicht von allen Lösern überwältigt wurde.

No. 51. E. Schrämmli. 1. Lh4, 2. Te8, 3. Te3 u. s. w. Ein hübsches Zugzwangstück, das den Lösern viel Freude bereitet.

No. 52. A. Troitzky. 1. Sf2+ Kg3 oder h4, 2. c6—c7 a3—a2! 3. Se4+ Kf3 der

König darf nicht in das Schach (c7×d8, oder c7—c8 D.) 4. Sd2+ (Kg3 ewiges Schach) 4. . . . Ke3 5. Sc4+ u. s. w. ewiges Schach, weil der König weder auf die e-Linie noch auf die Diagonalen c8—h3 oder d8—h4 darf. Eine schöne Idee.

Richtige Lösungen erhalten von:

A. Hafen und E. Schrämmli—St. Gallen alle, J. Isler—Winterthur No. 47 bis 49 und 51 bis 52, H. Fretz—Bern, E. Brüttsch—Schaffhausen, J. Wittmer—St. Gallen No. 47, 48, 49, 51. W. Winterberger—Ostermundigen, W. Schwarz—Weiningen No. 47 bis 49. E. Nussbaum—St. Gallen und E. Heinis—Bern No. 47 und 49.

Briefkasten: An alle, die auf Antwort warten: Durch geschäftliche und private Mehrarbeit war ich in den letzten 3 Wochen verhindert, meine Korrespondenzen zu erledigen, ich bitte um Entschuldigung und Geduld. Die Antworten werden in nächster Zeit erfolgen. Allen Genossen im Schweiz. Arbeiter Schachbund nachträglich meine besten Neujahrswünsche.

Zu den Aufgaben.

No. 61. W. Hagemann. Das Thema « Halbfesselung » ist unsern Lösern bereits bekannt. Es ist das schöne Spiel der Türme, insbesondere die Verstellungen nach 1. . . . Tc8 und 1. . . . Td8, die der Aufgabe den 1. Preis verdient machten.

No. 62. Ein schöner Schlüssel bringt neben Ablenkungen und Hinlenkungen zweimal Turm- und Läuferverstellung. Ohne den Dual nach 1. . . . S×a6 hätte die Aufgabe der ersten wahrscheinlich den Platz streitig gemacht.

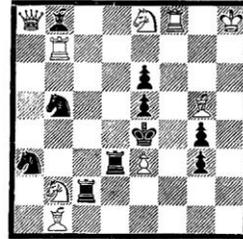
No. 63. H. Fretz. Dieses Stück zeigt mit wenig Material die indische Idee. Mit der guten Auffassung des Themas hat sich Genosse Fretz als neuer Mitarbeiter gut eingeführt.

No. 64 ist eine einfache Miniatur, die aber unsern Lösern trotzdem gefallen wird.

Nr. 61

von W. Hagemann, Braunschweig

1. Preis im Internationalen Rich. Büchner-Gedenkturnier 1930.



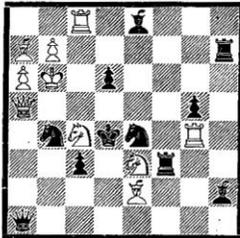
Matt in 2 Zügen.

Nr. 62

von J. Loschinsky und S. Umhoff

Rostow am Don (Russland).

2. Preis im Internationalen Rich. Büchner-Gedenkturnier 1930.

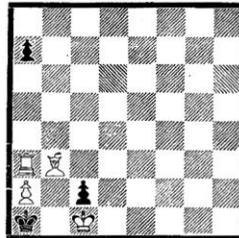


Matt in 2 Zügen.

Nr. 63

von Hans Fretz, Bern

Original

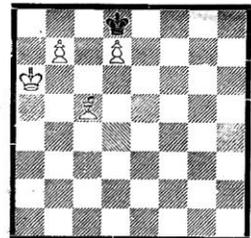


Matt in 3 Zügen.

Nr. 64

von K. Wangeler, Basel

Unseren Problemfreunden zum Neujahrsgross "gewidmet." Original.



Matt in 3 Zügen

A. S. V. Bern -- Tätigkeitsprogramm Januar 1931.

Donnerstag den 8. Winterturnier.

Donnerstag den 15. Winterturnier.

Donnerstag den 22. Simultanvorstellung an 30 Brettern von Herrn Prof. Dr. O. Nägeli, Bern.

Samstag den 24. II. Ordentliche Jahreshauptversammlung. Traktanden: 1. Appel, 2. Protokoll, 3. Mutationen, 4. Jahresberichte a) des Präsidenten, b) des Kassiers und der Rechnungskommission, c) des Spielleiters und d) des Materialverwalters; 5. Budget und Festsetzung des Monatsbeitrages, 6. Wahlen

a) des Sektions- und b) des Bundesvorstandes, 7. Teilnahme an der Arbeitersportolympiade in Wien, 8. Stellung der Untergruppen 9. Samstag Spielabend und 10. Umfrage.

Donnerstag den 29. Winterturnier.

Gruppe Postpersonal.

Je Dienstag Winterturnier.

Gruppe Strassenbahner.

Montag den 5., Donnerstag den 15., 22. und 29. Winterturnier.

Gruppe Ostermundigen.

Je Montags Winterturnier.

Das Trainingsturnier in Biel

vom letzten Sonntag (1. Februar) vereinigte die Schachgenossen von Bern, Biel und La Chaux-de-Fonds im Volkshaus der „Zukunftsstadt“. An 21 Brettern wurde um die Ehre des Tages gerungen. Das Resultat zeigte, dass die zum Turnier erschienenen Kämpfer einander so ziemlich ebenbürtig waren. In den seriös gespielten Partien wurde manche hübsche Kombination mit wechselndem Erfolg durchgeführt. Hart auf hart ging der Streit in den 7 Gruppen zu je 3 Mann, während draussen heller Sonnenschein lockte. Das Ergebnis des freundschaftlichen Ringens ist folgendes:

Bern	21 Mann	31 Gewinnpunkte
Biel	7 Mann	21 10) 32 "
La Chaux-de-Fonds	14 "	22) 32 "

Alle 3 Partien gewonnen haben die Berner Ad. Michel (in der 1. Gruppe) und Gautschi (in der 6. Gruppe), sowie der Bieler Rietmann (in der letzten Gruppe). R.

PROBLEMT EIL

Zuschriften für diesen Teil an K. Wängeler, Basel, Strassburgerallee 106a.

Lösungen zu Heft 11

November 1930

Nr. 53 (F. Dubbe). 1. Se6!

Nr. 54. (K. A. L. Kubbel) 1. Le4!

Nr. 55. (A. Hafen). 1. Lf1! Te1, 2. De2, f3×e2 jetzt ist der Turm verstellt und gleichzeitig die Diagonale geöffnet. 3. Lg2 matt. 1. . . c3×b2 2. Dc2 u. s. w.

Nr. 56. (K. Kaiser). 1. Da4—d7! Td8×d7, 2. Tg7—f7+ T×f7, 3. T×d4 matt. 1. . . Tb7×d7, 2. Td1×d4+ T×d4, 3. Tg7—f7 matt. 1. . . Ld4×g7, 2. Dd7—b5! u. s. w. 1. . . Ld4—f6! 2. Dd7×e6! u. s. w. Die ersten zwei Varianten zeigen die Plachutta-Idee.

Richtige Lösungen erhalten von:

O. Moser—Basel, E. Schrämmli—St. Gallen, G. Reusser—Bern und A. Hafen St. Gallen alle, A. Hatt—Wthur, Namenlos—Frauenfeld und E. Brüttsch-Schaffhausen Nr. 53 und 54, J. Wittmer—St. Gallen Nr. 53. Nachtrag zu Heft 10, G. Reusser—Bern Nr. 47 bis 50 und 52.

Briefkasten. A. H. St. Gallen, betr. No. 61. Wenn die nach dem Schlüssel entstandene Drohung nicht pariert wird, ist es keine Variante, und es kann daher nicht von Dualen die Rede sein, wenn nach solchen Zügen mehrere Mattzüge vorhanden sind. Nr. 60. Ist nicht unlösbar; nach 1. b6—b7 L×g5 wird dem Läufer nach richtiger Fortsetzung die Flucht nicht möglich. Originale besitze ich zur Zeit keine mehr, werde aber an

Dich denken, sobald ich wieder habe. Ich richte an alle Genossen die Bitte, bei Einsendungen von Lösungen den Namen nicht zu vergessen und bei Zuschriften, die schriftliche Antwort benötigen, Rückporto beizulegen.

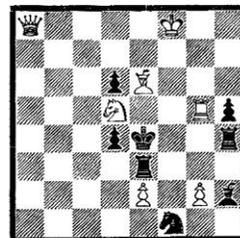
Zu den Aufgaben.

Nr. 65 zeigt nicht viele, aber schöne Abspiele, Linienöffnung, Hinlenkung und Verstellung; sogar einen hübschen Mattwechsel zeigt uns dieses Stück. Bei einem Mattwechsel gibt es nach dem Schlüssel ein anderes Matt, als in der Satzstellung, das heisst, wenn Schwarz denselben Zug machen würde, ohne dass Weiss gezogen hat.

Nr. 65

von G. Reusser, Bern

Original



Matt in 2 Zügen.

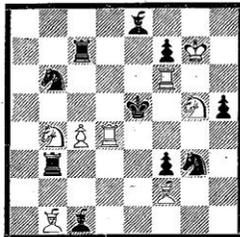
Nr. 66. Hier bringt ein schöner Schlüssel einen reichen Inhalt, im besonderen Läufer und Turmverstellung (Grimshawverstellungen) sind reichlich vorhanden.

Nr. 67. Wieder ein Indier, ebenfalls mit wenig Material gut dargestellt. Gen. Reusser baute dieses Stück vor dem Erscheinen der Nr. 63.

Nr. 66

von **G. Fröhlich, Dresden**

3. Preis im Internationalen
Rich. Büchner-Gedenkturnier 1930.

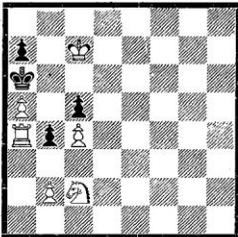


Matt in 2 Zügen.

Nr. 67

von **G. Reusser, Bern**

Original
Dem A. S. K. Uster gewidmet.

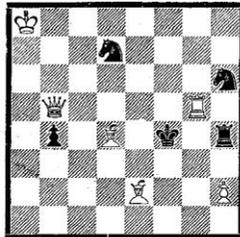


Matt in 3 Zügen.

Nr. 68

von **Johann Kotrc, Wien**

(Promadas*) Nr. 4
Rich. Büchner † gewidmet.



Matt in 3 Zügen

*) „Promadas“ bedeutet **Problem Magazin des Deutschen Arbeiter Schachbundes.**



Arbeiter Schach-Verein Bern

Präsident: P. Jenzer, Lötschbergweg 9

Spielabend: Je Donnerstag 20 Uhr, Speisesaal, Volkshaus

Tätigkeitsprogramm pro Februar 1931

Donnerstag den 5. Winterturnier.
Donnerstag den 12. Freier Spielabend.
Donnerstag den 19. Winterturnier.
Donnerstag den 26. Winterturnier.
Sonntag den 22. 9 Uhr im Café zur Börse, I. St., Matsch mit Untergruppe Postpersonal.
Ausbildungskurs: Leiter Dr. W. Michel.
Je Montag 9. und 23. Volkshaus, Zimmer 9.
Wir bitten um pünktlicheres Erscheinen.

Gruppe Postpersonal.

Je Dienstags ab 20 Uhr Winterturnier.
Sonntag den 22. um 9 Uhr vormittags, Café zur Börse, Matsch mit einer Mannschaft des Hauptvereins.

Gruppe Strassenbahner.

Freitag den 6. Montag den 16. und 23. Winterturnier.

Gruppe Ostermündigen.

Je Montag ab 20 Uhr im Restaurant Waldeck Winterturnier.

Gruppe Bremgarten-Felsenau.

Je Dienstag ab 20 Uhr im alten Schulhaus Bremgarten, freier Spielabend.

Mitteilungen des Vorstandes.

Die II. ordentliche Jahreshauptversammlung vom 24. Januar war nur schwach besucht. Zwei grosse schachliche Ereignisse drückten dem Vereinsjahr 1930 den Stempel auf: Die Simultanvorstellung des Grossmeisters Rudolf Spielmann aus Wien und das I. Vereinsmeisterturnier des SASE in Zürich. Ein freudiges Ereignis bildete das 10-jährige Wiegenfest. Zufolge Ortsabwesenheit, misslicher Verdienstmöglichkeiten usw. mussten auf Ende des Jahres eine ganze Anzahl Vereinsgenossen in der Mitgliederliste gestrichen werden. Dadurch ist unser Spielverein in der Mitgliederzahl zurückgegangen. Er zählt heute 156 Mitglieder und 50 Gönner. Die Neugründung einer Gruppe Bremgarten-Felsenau wurde begrüsst und der Aufnahme einstimmig zugestimmt. Den Initianten Gen. Armin Koch, Joh. Burkhalter und Zentral-Präs. Er. Jenzer sei der beste Dank ausgesprochen. Die Jahresrechnung schliesst trotz einiger Differenzen und verhältnismässig hoher

12. Te1—e4 d4—d3
 13. Sb1—c3 d3×c2
 14. Dd1×c2 Tg8×g7
 15. Ta1—d1 Dd8—c8
 16. Sc3—d5+ Ke8—f8
 17. Dc2×c4 Weiss steht besser.

Gruppe B.

8. Tf1—e1+ Lc8—e6
 9. Sf3—g5! Dd8—d5
 10. Sb1—c3 Dd5—f5
 11. Sc3—e4 0—0—0



Stellung nach dem 11. Zuge von Schwarz.

- a) 12. g4 De5!
 13. Sf3 Dd5
 14. fg7× Lg4×
 15. gh8×D Th8×
 16. Sf6 Df3×
 17. Sg4× Dd1×
 18. Td1× Th—g8
 19. h3 h5
 mit Ausgleich.

- b) 12. Se6× fe6×
 13. g4— De5
 14. fg7× Tg8
 15. Lh6 d3
 16. c3 Ld6
 17. f4 Dd5
 18. Df3 Le7
 19. g5 Df5
 20. Se—g3 Df7
 21. Dg4 Td—e8
 Weiss steht besser.
 . . . d2!
 17. Te2 Lb6
 18. Df1 Td3
 19. Td1 Sd8
 20. g5 Sf7
 21. Dg2 Sh6×

mit Ausgleich.

Gruppe C.

Zug 8—11 nach Lehrbuch Kotre, 12—18 nach Tarrasch!

8. Tf1—e1+ Lc8—e6
 9. Sf3—g5 Dd8—d5
 10. Sb1—c3! Dd5—f5
 11. Sc3—e4 Lc5—f8
 12. S×f7! K×f7
 13. Sg5+ Kg8
 14. g4! Df6×?
 15. Te6× Dd8
 16. Df3 Dd7
 17. Te7!!! De7×
 18. Dd5×

Matt im nächsten Zuge.

Das ist allerdings kein Ausgleich

PROBLEMTTEIL

Zuschriften für diesen Teil an K. Wängeler, Basel, Strassburgerallee 106a.

Lösungen zu Hefte 12 und 1

Dezember 1930 und Januar 1931.

No. 57. (G. Reusser) 1. Db3! No. 58. (A. Hafen) 1. Te6! Hier hat A. Hafen mit wenig schwarzen Figuren ein vielseitiges Gegenspiel herausgebracht. No. 59 (E. Schrämmli). 1. Tg6 nebst L×e5, eine originelle Zugzwangsidee. No. 60 (E. Schrämmli) 1. b6—b7, e7—e6 2. De8! jetzt ist L×g5 erzwungen, 3. T×e4+. K×e4 matt. 1. . . . h7×g6 2. Te6! u. s. w.

1. . . . Lf4×g5 2. Db6+ a7×b6 3. T×e4+ K×e4 matt. Sehr schön. No. 61. (W. Hagemann). 1. Tf1! No. 62 (Loschinsky u. Umannoff) 1. Td8! No. 63 (H. Fretz). 1. Ta5, a7—a6 2. La4! jetzt ist der Turm verstellt K×a2, 3. L×c2 matt. No. 64 (K. Wängeler). 1. b7—b8 S., Kc7, 2. Le7 K×b8 3. d7—d8 D matt.

Richtige Lösungen erhalten von:

J. Maierthaler und A. Hafen—St. Gallen, W. Hirzel und E. Brüttsch-Schaffhausen, G. Reusser-Bern, O. Moser—Basel, E.

Schrämmli—Zürich alle. Vuille und Wittwer—Biel, W. Schwarz—Weiningen, J. Lüscher—Aarau No. 57—59 und No. 61—64. H. Reinhart—Wülflingen No. 57—60, P. Peter—Basel, H. Fretz—Bern No. 61—64. E. Gerig—St. Gallen, W. Winterberger—Ostermundigen, A. Klay—Bern, A. Hatt—Winterthur No. 57—59. Th. Bosshardt—Schaffhausen No. 57—60. S. Wittmer—St. Gallen, H. Wenchel—Arlesheim No. 61, 63 und 64. H. Portmann—Arlesheim No. 64.

Nachtrag: Vuille und Wittwer—Biel No. 53 und 54.

Briefkasten: Bei No. 65 von G. Reusser gehört der schwarze Bauer nicht, wie irrtümlich geschrieben, nach b7, sondern nach a7. Die Nebenlösung 1. Lf7 oder g8 wird dann mit 1. . . . d4—d3 widerlegt, während der schöne Mattwechsel nicht gestört wird. An alle Problemfreunde, die sich über das Fehlen des Problemteils in der letzten Nummer ärgerten: Für die Mitglieder unseres Bundes sind Wettkampfordnungen und Bundesturniere von erster Wichtigkeit auch für die Problemfreunde. Wir haben unsere Zeitung in erster Linie als Bindeglied für Mitteilungen und Bekanntmachungen ins Leben gerufen und bin ich aus diesem Grunde mit dem Problemteil der letzten Nummer zurückgetreten. Wir haben dafür in dieser Nummer 4 schöne Originale, während ich für die letzte Nummer nicht ein einziges zur Verfügung hatte.

K. W.

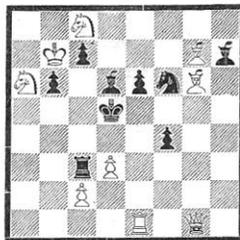
Zu den Aufgaben.

No. 69 und 70 sind 2 Originale von Gen. Fritz Wolf, Altona, die gewiss gefallen werden. Bei 69 ist der Schlüssel nicht gerade schwer, bringt aber einen schönen Inhalt. Wir finden Verstellungen, Linienöffnungen, Ablenkungen und Hinlenkungen. Dasselbe gilt für die No. 70, nur dass der Schlüssel hier etwas schwieriger scheint, wegen einigen Verführungen. Mit No. 71 schenkt uns Genosse Hafn einen hübschen Böhmen mit schönen Mattbildern. Also auch in der böhmischen Schule findet sich Gen. Hafn zurecht. Wenn auch nicht alle Mattbilder vollständig rein sind und bei einem Nebenspiel ein Dual ein wenig stört, kann das Stück mit dem reichen Inhalt doch als gut gelungen bezeichnet werden. Das letztere gilt auch bei No. 72, seiner ersten Selbstmattaufgabe. Die originelle Art, wie der schwarze Bauer hier dirigiert wird, entschädigt für den Fluchtfeldraub im Schlüssel.

Nr. 69

von Fritz Wolf, Altona

Original



Matt in 2 Zügen.

Nr. 70

von Fritz Wolf, Altona

Original



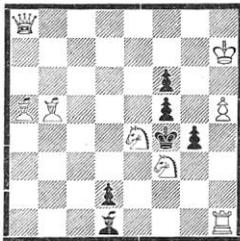
Matt in 2 Zügen.

Nr. 71

von Ad. Hafn, St. Gallen

Original

dem Arbeiter Schachverein Basel zum VI. Schweiz. Arb. Schachturnier in Basel gewidmet.

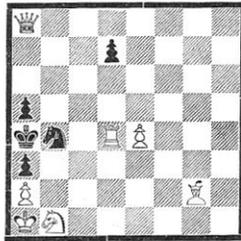


Matt in 3 Zügen.

Nr. 72

von Ad. Hafn, St. Gallen

Original



Selbstmatt in 4 Zügen

noch mehr stärken, und Schwarz steht total eingeengt.

8. f2—f3 Sb8—c6

Nun kommt er zu spät, da Weiss den Bauern d4 mittelst Lc1—e3 bequem decken kann, ohne den Ausfall Sf6—g5 befürchten zu müssen.

9. Lc1—e3 b7—b6

10. Lf1—d3 Lc8—b7

11. Sg1—e2 d6—d5

Schwarz will sich aus seiner schlechten Lage mit Gewalt befreien. Da sich aber Weiss dabei seines Doppelbauern entledigen kann, sollte es dem Führer der Schwarzen zu denken geben.

12. c4×d5 e6×d5

13. Sc2—g3

Es droht mit c5—c4 Figurenverlust.

13. c5×d4

14. c3×d4 d5×e4

15. f3×e4

Weiss hat nun als Belohnung für bessere Eröffnungsbehandlung zwei schöne Mittelbauern.

15. Sf6—d5

16. Le3—f2! Sd5—f4

17. 0—0 0—0

18. Sg3—f5! De7—g5

Nach dem Eröffnungs«bock» folgt nun auch der kombinatorische, der in seiner Auswirkung eine Figur kostet.

19. Lf2—e3!! Sf4—h3+

20. Kg1—h1 Dg5—d8!

21. g2×h3

Weiss hat nun die Figur, aber damit ist die Partie noch nicht gewonnen, denn

er ist schwach auf der Diagonale a8—h1 und muss zugleich seine Zentrumsbauern beschützen.

21. g7—g6?

22. d4—d5

Das Pferd weicht nicht zurück. Angriff ist das Motto des Anziehenden.

22. Sc6—e5

23. Le3—d4! f7—f6

24. Ld4×e5 g6×f5!

Das Beste noch. Er verwickelt noch soviel er kann. Schlechter wäre das Schlagen des Läufers; es würde folgen: 24. f×e5, 25. Sh6+ Kg7, 26. T×f8 D×f8 27. Tf1 Dd8 28. Tf7+ K×h6 29. T×b7, und Weiss gewinnt leicht.

25. Tf1—g1+ Kg8—h8

26. Le5—b2! Tf—f7

27. Ta—f1 f5×e4

28. Ld3×e4 Lb7×d5

Nun ist es dem Schwarzen doch noch gelungen, die Diagonale gegen den feindlichen König zu öffnen. Aber zu spät!

29. Tf1×f6

Einfach, aber entscheidende Linienöffnung.

29. Ld5×e4+

30. Dc2×e4 Tf7—g7?

Noch ein böser Fehler, aber Rettung gibt es sowieso keine mehr.

31. Tf6—f7 Aufgegeben.

Trotz des Fehlers von Schwarz im 18. Zuge, eine schöne, scharfgespielte Partie.

Anmerkungen von A. Hollenweger.

Problemteil: geleitet von K. Wangler, Strassburgerallee 106a, Basel, an den alle diesen Teil betreffenden Zuschriften zu richten sind.

Lösungen zu Heft 2

Februar 1931.

No. 65. G. Reusser (mit schw. B. auf a7.) 1. De8! Der erwähnte Mattwechsel ist folgender: Geschieht in der Satzstellung 1. . . . Tf4+, so folgt 2. Sf6 matt. Nach dem Schlüssel 1. De8 folgt auf Tf4+ 2. Lf7 matt, sehr hübsch. No. 66. G. Fröhlich. 1. Td8! No. 67 G. Reusser. 1. Ta1 2. Sa3 und 3. Sc2 matt. No. 68 Joh. Kotrc. 1. Db5—a5! Zugzwang. Th4×h2 (oder T beliebig), 2. Da5—f5+, Sh6×f5 3. Tg5—g4 matt. 1. . . . Kf4—e4, 2. Tg5—e5+, Ke4×d4, 3. Da5—a1 matt. 2. . . . Sd7×e5,

3. Da5×e5 matt. 2. . . . Ke4—f4, 3. Ld4—e3 matt. 1. . . . Sd7—b6+ 2. Ld4×b6, beliebig, 3. Da5—e5 matt (f5 matt) 1. . . . b4—b3 2. Da5—d2+, Kf4—e4, 3. Dd2—e3 matt. W. Roscher schreibt im Promadas zu diesem Stück: «Der böhmische Stil in Reinkultur. Versteckter Schlüssel, elegante Wendungen, mehrfache Opfer, vorzügliche Oekonomie und zum Schluss reine Mattbilder».

Richtig gelöst von: O. Moser—Basel, A. Hafen—St. Gallen, G. Reusser—Bern, J. Lüscher—Aarau alle. E. Brüttsch—Schaffhausen, J. Maierthaler—St. Gallen, J. Witt-

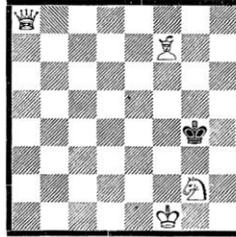
mer—St. Gallen, Otto Bucher—Emmenbrücke, No. 65—67.

Zu den Aufgaben.

No.73 und 75 sind Miniaturen, die ihrer Einfachheit halber auch für Anfänger lösbar sind. No. 74 ist ein modernes Zweizügerthema. Die Bauernverstellungen sind hübsch. No. 75. Zu dieser Aufgabe schreibt der Preisrichter, Gen. Hagemann: « Ein direkter weisser Umkehr-Treffpunkt mit weiss-schwarzer Verstellung ist ökonomisch einwandfrei dargestellt. Aufbau und Schlüssel sind zu loben, desgleichen die

Mattreinheit, die in Ideenaufgaben selten zu finden ist ».

Nr. 73 von Oscar Blumenthal (Oestr. Schachzeitung 1875)



Matt in 2 Zügen.

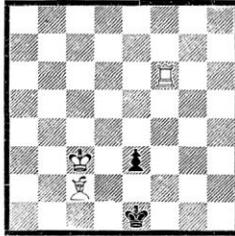
Nr. 74 von Rud. Büchner Erdmannsdorf

(1. Preis im Problemturnier
2. Halbjahr 1930 der D. A. S. Z.)



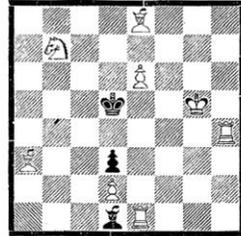
Matt in 2 Zügen.

Nr. 75 von Albert Burmeister (Helsingfors Sporten 1891)



Matt in 3 Zügen.

Nr. 76 von E. Hesmer, Haspe (1. Preis im Problemturnier 2. Halbjahr 1930 der D. A. S. Z.)



Matt in 3 Zügen



Arbeiter Schach-Verein Bern

Präsident: P. Jenzer, Lötschbergweg 9

Spielabend: Je Donnerstag 20 Uhr, Speisesaal, Volkshaus

Tätigkeitsprogramm pro Mai 1931

Donnerstag den 7. « Ueber das Problemschach ». Vortrag von Gen. Reusser. Die Mitglieder möchten die Mainummer der SASZ an den Vortrag bringen.

Sonntag den 10. Familienausflug, Ländlichekehr. Besammlung und Abmarsch um 1.30 Uhr beim Henkerbrünnli, Tramhaltestelle Tierspital. Felsenau, Bremgarten, Reichenbach, Worblaufen. Die Freunde der Gruppe Felsenau sind er sucht, sich uns dort anzuschliessen.

Donnerstag den 21. Kurze Versammlung. Resultate des Winterturniers. Beschlussfassung über den Sommerspielbetrieb.

Donnerstag den 28. Übungs- und Freundschaftspartien.

Der Spielabend vom 14. fällt der Auf fahrt wegen aus. An dessen Stelle findet ab 20 Uhr eine freie Zusammenkunft im Café zur Börse, Bärenplatz, statt.

S. S. B. Donnerstag den 7. und 21. und Freitag den 29. Übungspartien.

Post. Je Mittw. ab 20 Uhr im Beamten-A. Ostermundigen. Je Mittw. 20 Uhr Waldeck. Bremgarten-Felsenau. Je Dienstags ab 20 Uhr im alten Bremgarten-Schulhaus.

Aus unserem Vereinsleben.

Der Vortrag des Gen. Ad. Michel über « Theorie und Praxis im Schachspiel » war sehr gut besucht, und die Anwesenden folgten mit grösstem Interesse den interes santen Ausführungen.

Problemteil: geleitet von K. Wangler, Strassburgerallee 106a, Basel, an den alle diesen Teil betreffenden Zuschriften zu richten sind.

Lösungen zu Heft 4

April 1931.

No. 69. (Fritz Wolf, Altona). 1. Te4!

No. 70. (Fritz Wolf, Altona). 1. Dh1!

No. 71. (A. Hafen). 1. Se4—g3 K×g3,

2. Tg1+ Kh3, 3. Lf1 matt. 2. . . . Kf2,

3. Lb4 matt. 2. . . . Kf4, 3. Ld2 matt.

1. . . . K—e3, 2. Sf1+ Kf2, 3. Lb6 matt.

2. . . . Kf4, 3. Ld2 matt. 1. . . . g4×f3,

2. Lc7+ Ke3, 3. Da7 matt. 2. . . . Kg4

oder g5, 3. Dg8 matt. 1. . . . L×f3, 2.

Lc7+ Ke3, 3. Da7 matt. 2. . . . Kg5, 3. Dg8

matt. 1. . . . Ld1 beliebig, 2. Se2+ Ke3,

3. Lb6 matt.

No. 72. (A. Hafen). 1. Dd5! d7—d6,

2. e4—e5 d6×e5, 3. Le4 e5×d4, 4. Le5—

c2+ S×c2 matt. Eine schöne Selbst-

mattidee.

Richtige Lösungen erhalten von :

G. Reusser und A. Klay-Bern, G. Marti-

Ostermundigen, J. Maierthaler und A. Ha-

fen - St. Gallen alle. J. Vuille-Biel No. 69,

70 und 72. J. Wittmer-St. Gallen No. 69

und 70. E. Brüttsch-Schaffhausen dito.

Nachtrag zu Heft 2. J. Vuille-Biel

No. 56—57.

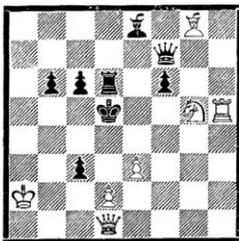
Zu den Aufgaben.

No. 77 und 78 sind 2 Originale von Eugen Brüttsch. Die Schlüssel sind in beiden Aufgaben nicht schwer. Gen. Brüttsch will damit auch die Anfänger auf ihre Rechnung kommen lassen. Während uns die No. 77 ausschliesslich Ablenkung und

Nr. 78

von **Eugen Brüttsch, Schaffhausen**

Original

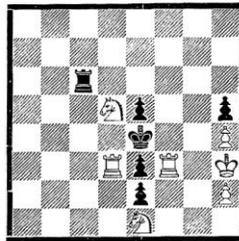


Matt in 2 Zügen.

Nr. 79

Dr. E. Zepler

(Chemnitzer Tagblatt 1928)

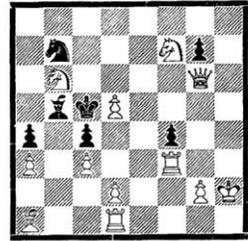


Matt in 3 Zügen.

Nr. 80

F. Healey

(1. Preis im Bristoler-Problemturnier 1861)



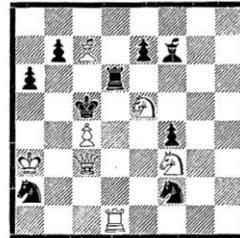
Matt in 3 Zügen

Hinlenkung zeigt, bringt uns No. 78 Hinlenkung, Blockade und zwei hübsche schwarze Königsabzugschach. Der Fluchtfeldraub im Schlüssel belastet nicht so stark, da die 2 Abzugsfelder dem König frei bleiben. No. 79 ist ein Brennpunktproblem, bei dem das Brennpunktstandfeld gewechselt wird und Schwarz dadurch in Zugzwang kommt. Der Brennpunkt ist in der Textstellung c6, weil der Turm nur auf diesem Feld die 2 Springerfelder c3 und f6 beherrschen kann. Das zweite Brennpunkt, das der Turm wegen Tempoverlust im 2ten Zug verlassen muss, will ich die Löser selber suchen lassen. No. 80 ist der berühmte Bahner von Healey, der aber doch den meisten noch unbekannt sein dürfte. Der Schlüssel, der schon manchem Schwierigkeiten machte, ist jetzt durch die Bekanntgabe der Idee wesentlich erleichtert.

Nr. 77

von **Eugen Brüttsch, Schaffhausen**

Original



Matt in 2 Zügen.

17. . . . h7—h6 ?

18. Le4—h7+ Kg8—f8
Erzwungen.

19. Te1×e8 Kf8×e8

20. Dc2—e4+! Ke8—f8

Die Fortsetzung 20. . . . Sd7—e5 dürfte nicht genügen.

21. Te1—e1 ! . . .

Es droht Matt.

21. . . . Sd7—e5

Ein bitteres Muss.

22. d4×e5 Ld6×b4 ?

23. a3×b4 h6×g5

24. Sf3×g5 g7—g6

25. e5—e6 ! Dc7—e7

Das Sorgenkind des Schwarzen der

Damenläufer kann auch jetzt noch nicht eingreifen, da auf 25. . . . L×e6 26. De4×e6 f7×e6 27. mit S×e6+ beantwortet würde. Auch Flucht des Königs über g7 ist aussichtslos.

26. Sg5×f7 Lc8×e6

Endlich ist der Läufer im Spiel, jedoch zu spät.

27. Lh7×g6 Ta8—e8

28. De4—f4 ! Kf8—g7

29. Df4—h6+ Kg7—f6

30. Lg6—h5+ Kf6—f5

31. Te1—e5 matt.

Eine interessante Partie zur Ablehnung der Cambridge-Springs-Variante.

Anmerkungen: A. von Wartburg.

Problemteil: geleitet von K. Wangeler, Strassburgerallee 106a, Basel, an den alle diesen Teil betreffenden Zuschriften zu richten sind.

Lösungen zu Heft 5 (Mai 1931).

No. 73. (O. Blumenthal). 1. Db8 !

No. 74. (R. Büchner). 1. De2 !

No. 75. (A. Burmeister). 1. Lg6 ! e3—e2, 2. Lh5 ! Kd1, 3. Tf1 matt. 1. . . . Ke2, 2. Ld3 + u. s. w. 1. . . . Kd1, 2. Tf1 + u. s. w.

No. 76. (E. Hesmer). 1. Lb2 ! Le2 um die Drohung Te5 matt zu parieren. 2. Th4—e4 ! jetzt ist Zugzwang eingetreten, 2. . . . K×e4, 3. Lc6 matt, 2. . . . L bel. 3. Td4 matt. 1. . . . Lg4, 2. Te1—e4 K×e4, 3. Lc6 matt. 2. . . . L bel. 3. Te5 matt.

Richtige Lösungen erhalten von:

G. Reusser-Bern, Vuille und Wittwer-Biel, J. Maierthaler-St. Gallen, G. Marti-Ostermundigen, A. Hafen-St. Gallen alle.

H. Neuenschwander-Zürich No. 73—75.

Briefkasten. F. B. Schaffhausen. Deine

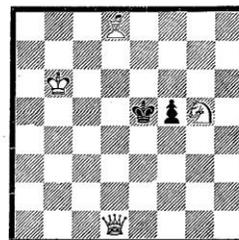
Karte mit bestem Dank, ebenso betr. Abzug erhalten. Ich konnte Dir nichts mehr senden, weil ich nichts gemacht habe. Sobald ich wieder etwas habe, werde ich an Dich denken. H. K. Uster. Bei No. 80 geht 1. De6 nicht wegen Ld7 2. D×d7 K×Sb6 ! A. H. St. Gallen. Grüsse ausgerichtet, sie waren entzückt. G. R. Bern. Wir müssen jedem in dieser Beziehung freie Hand lassen, wenn wir nicht einseitig werden wollen. Uebrigens ist die Sache jetzt noch etwas unklar.

Zu den Aufgaben.

No. 81 und 83 sind hübsche Miniaturen. No. 83 hat weibliche Tücken. No. 82 und 84 sind der Sammlung des leider schon mit 21 Jahren verstorbenen sehr begabten Arb. Probl. Komponisten «Rich. Büchner» entnommen, die Willy Roscher im «Promadas No.4» den Arbeiterproblemfreunden zusammengestellt hat. Das Büchlein, das ich jedem Problemfreund empfehlen möchte, kann vom Verlag des D. A. S. B. zu Mk. 1.60 bezogen werden. No. 82 zeigt einige schöne Blockadespiele, sowie Ablenkung und Hinlenkung. No. 84. Hier lautete das Thema: «Schwarz-weiße Verstellung doppelt gesetzt. Beide Züge treffen auf einem Feld zusammen.» Wirklich eine schöne Jdeenaufgabe.

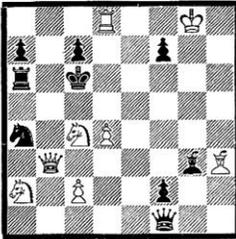
Nr. 81

von John Brown (I. L. N. 1863)



Matt in 2 Zügen.

Nr. 82

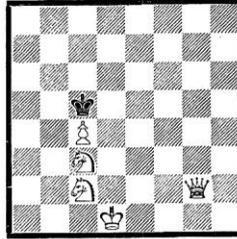
von **Rich. Büchner †**
Erdmannsdorf1. Preis im II. Internat. Probl. Turnier
der Arb. Schach Internationale 1927.

Matt in 2 Zügen.

Nr. 83

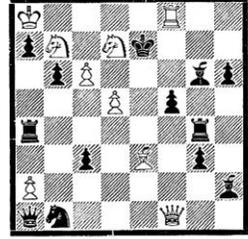
Frau **Edith Baird**

(Hockney Mercury 1893, 1. Preis)



Matt in 3 Zügen.

Nr. 84

von **Rich. Büchner †**
Erdmannsdorf1. Auszeichnung Thematurnier der
Arb. Schachzeitung Juli 1927.

Matt in 3 Zügen



Arbeiter Schach-Verein Bern

Präsident: P. Jenzer, Lötschbergweg 9

Spielabend: Je Donnerstag 20 Uhr, Speisesaal, Volkshaus

Tätigkeitsprogramm pro Juli 1931

- Donnerstag den 2. Sommerturnier.
 Sonntag den 5. Familienausflug nach
 Laupen. Bern H. B. ab 12.32 h. Ross-
 häusern an 12.49 h. Von da zu Fuss
 durch den Forst nach Laupen. Hier ab
 13.15 h. über Flammatt. Bern H. B. an
 19.10 h.
 Donnerstag den 9. Sommerturnier.
 Donnerstag den 16. Freier Spielabend.
 Samstag den 18. I. Ferienzusammenkunft
 im Café zur Börse, Bärenplatz.
 Donnerstag den 23. Sommerturnier.
 Donnerstag den 30. Sommerturnier.
S. S. B. Freier Spielabend mit dem Haupt-
 verein.
Post. Je Mittwoch ab 20 Uhr im Beamten-
 Aufenthaltsraum.
Ostermundigen. Je Mittwoch ab 20 Uhr
 Waldeck.
Bremgarten-Felsenau. Je Dienstag ab 20 h.
 im alten Bremgarten-Schulhaus.

Mitteilungen des Vorstandes.

1. Vereinsgenossen! Besucht auch
 während den Sommermonaten unsere
 Spielabende und sonstige Veranstaltungen.
2. Das I. Halbjahr ist verflossen und
 damit die Beiträge für das II. Halbjahr
 fällig. Genosse Schäublin, Kassier, ist

stets bereit Beiträge entgegenzunehmen.
 Bis Ende August nicht eingegangene Mit-
 gliederbeiträge werden alsdann per Post-
 nachnahme nachgenommen.

3. Bei genügender Beteiligung am Aus-
 flug durch den Forst nach Laupen, wird
 ein Gesellschaftsbillet bestellt. Fahrkosten
 für Erwachsene Fr. 1.20, für Kinder 60 Cts.
 Anmeldungen nimmt der Präsident ent-
 gegen.

Aus unserm Vereinsleben.

Am 6. Juni empfing die Gruppe Oster-
 mundigen die Freunde der Gruppe Brem-
 garten zu einem Gruppenmatsch. Der
 Matsch wurde doppelrundig an 8 Brettern
 ausgetragen. Resultate: I. Runde 6—2 für
 Ostermundigen, II. Runde 4—4. Der Kampf
 endete mit einem 10—6 Punkten Siege für
 Ostermundigen. Das Resultat ist für die
 rührige erst zu Anfang dieses Jahres ge-
 gründete Gruppe Bremgarten sicherlich
 bemerkenswert. Die Zusammenkunft war
 zugleich ihr erstes Treffen.

Die Vereinsausflüge nach Reichenbach
 vom 10. Mai, sowie nach dem Waldheim
 vom 14. Juni, waren für alle Teilnehmer
 ein voller Genuss. Die Beteiligung war
 insbesondere beim ersten recht gut. Die
 Freunde der Gruppe Bremgarten waren

21. b2—b3 ? ?

Dieser Zug kostet einen Bauern.

21.		Tf7×Sf3!
22.	g2×f3	Sc6—d4
23.	De2—d1	Sd4×e2+
24.	Dd1×Se2	Dd6×b3
25.	Kg1—g2	b7—b5

Aufräumungsarbeiten, die den schwarzen Vorteil klären sollen.

26.	a4×b5	a6×b5
27.	c4×b5	Db3×b5
28.	De2—a2+	Kg8—h7
29.	Ta1—d1	Db5—e8!

Ein unscheinbarer, aber feiner Rückzug, welcher, da Weiss den Plan nicht durchschaut, Damentausch erzwingt, das

entstandene Turmendspiel ist dann leicht gewonnen.

30.	Da2—d5 ?	De8—f7
31.	Dd5×f7	Tf8×f7
32.	Td—c1	g6—g5
33.	Tc1—c2	Lg7—f6
34.	Tc2—c1	h6—h5
35.	Kg2—f1	h5—h4!

Durch das Manöver der letzten vier Züge wurde der weisse Damenläufer total « matt » gesetzt.

36.	Lg3—h2	Tf7—f8
37.	Kf1—e2	Tf8—a8

Aufgegeben, da Weiss mit einer Figur weniger spielen muss!!

Anmerkungen von A. Hollenweger.

Problemteil: geleitet von K. Wängeler, Strassburgerallee 106a, Basel, an den alle diesen Teil betreffenden Zuschriften zu richten sind.

Lösungen zu Heft 6

(Juni 1931).

No. 77. 1. Sf3—d4! No. 78. 1. Dd1—g4! beide von E. Brütsch. No. 79. E. Zepler. 1. Se7! (droht 2. Tf3×e3+, Kf4; 3. Sg2 matt). 1. . . Tg6, 2. Sf5, 3. Sg3 oder d6 matt. Der erste Brennpunkt c6 (beherrscht die Springer-Mattfelder c3 und f6) kann nach dem Wegzug des Springers verlassen werden. Tg6 ist wegen der Drohung erzwungen, es ist zugleich der zweite Brennpunkt, der wegen Tempoverlust im nächsten Zug verlassen werden muss. No. 80. F. Healey. 1. Th1! der Turm bahnt der Dame den Weg nach g1. 1. . . Le8 2. Db1, Lb5, 3. Dg1 matt.

Richtige Lösungen erhalten von:

A. Hafen-St. Gallen, J. Vuille, H. Wittwer und J. Gelbard-Biel alle. H. Fretz-Genf,

Hs. Kull-Uster, No. 77/79. G. Reusser-Bern, A. Strassmann-Töss No. 77/78.

Zu den Aufgaben.

No. 85. Wieder ein Stück von Genosse Brütsch. Der Schlüssel ist auch hier nicht schwer, jedoch ist der Inhalt ganz hübsch und ziemlich vielseitig. No. 86. Ein prächtiges Stück, das einem grosse Freude macht und den ersten Preis damals wohlverdiente. Es dürfte den meisten noch unbekannt sein. Linienöffnung, Hinlenkung, Schachprovokation und vor allem drei hübsche Entfesselungen durch Verstellung, teilweise verbunden mit Blockade, zeichnen das Stück aus. No. 87. Hier lasse ich die Worte von einem der Preisrichter folgen: « Das Durchrennen der geöffneten Linien einmal im zweiten und einmal im dritten

Volkshaus Bern

Verkehrslokal der Arbeiterschachspieler
Mittagessen für Pensionäre
im Abonnement zu Fr. 1.80
Nachtessen im Abonnement zu Fr. 1.60
Reichhaltige Speisekarte.

Schachfiguren aller Arten Schachbretter

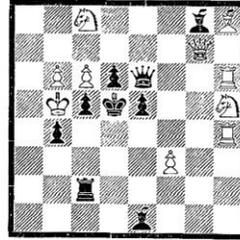
Wachstuchbretter
Vereinsmitglieder erhalten Rabatt
Drechslerwarenfabrik
Grunauer-Ritter, Basel
Münzgasse 1

Zuge gibt der Technik einen objektiven Wert. Sehr reichhaltig ist der Tatbestand der Aufgabe durch Linienräumung, Entfesselung, Fesselung, Feldverbau und reine Mattbilder. Die geschickte Hand des Autors ist hier unverkennbar». (Borkowski). No. 88. Ein Meisterstück von Gen. Hafen. Es ist glänzend, wie die schwarzen Steine dirigiert werden. Die 8 Züge dürfen nicht allzusehr erschrecken, denn die Varianten sind wie gewöhnlich in Selbstmattaufgaben nicht zahlreich, d. h. es ist ja nur ein Abspiel, aber einige Möglichkeiten müssen trotzdem angesehen werden. Ich möchte die Genossen besonders ersuchen, falls sie die Lösung nicht finden, dieselbe

wenn sie erscheint nachzuspielen und das Problem zu studieren.

Nr. 85

von **Eugen Brütsch, Schaffhausen**
Original.

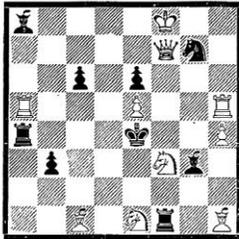


Matt in 2 Zügen.

Nr. 86

von **Rich. Büchner + Erdmannsdorf**

1. Preis im II. Internat. Probl.-Turnier Berlin 1927.

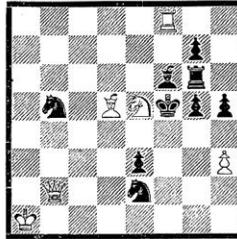


Matt in 2 Zügen.

Nr. 87

von **E. Löbel, Dresden**

1. Preis im II. Internat. Probl.-Turnier Berlin 1927.

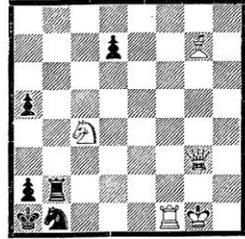


Matt in 3 Zügen.

Nr. 88

von **A. Hafen, St. Gallen**

Original.



Selbstmatt in 8 Zügen



SOLLTEN NUR KAFFEE HAG TRINKEN!

Stets frisch zu haben in der
Spezereihandlung
Hans Ryf, Bern Schiffhaube 36

Schachfiguren
Buchholz Ia
feine ausgelesene Qualität
Grösse: König 6 1/2 cm, 7 1/2 cm, 8 cm
Form Staunton polis 3.30 4.— 5.—
Form Staunton vernis 4.— 5.20 6.—
Grosse Auswahl in Schachfiguren.
Schachbretter, Wachstumpläne, Schachb. cher.
Hemmeler & Co., Aarau

Redaktionsschluß für die nächste
Nummer 20. August

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Partienteil: geleitet von A. Hollenweger und G. Schwarb, Wasensträsschen 2, Basel, an den alle diesen Teil betr. Zuschriften zu richten sind

Partie No. 22.

Bundesturnier zu Basel 1931.

Weiss: Evard Virgile.

Schwarz: Nydegger Karl.

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | e2—e4 | c7—c5 |
| 2. | Sg1—f3 | e7—e6 |
| 3. | d2—d4 | c5×d4 |
| 4. | Sf3×d4 | Sg8—f6 |
| 5. | Lf1—d3 | a7—a6 |
| 6. | Lc1—g5 | Lf8—e7 |
| 7. | c2—c3 | |

Wie wir bereits wissen, hat Genosse Evard eine Vorliebe für diesen Aufbau in der «Sizilianischen» und merkwürdigerweise auch Erfolg!

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 7. | | Sb8—c6 |
| 8. | Sb1—d2 | Dd8—c7 |
| 9. | 0—0 | d7—d6 |
| 10. | Kg1—h1 | b7—b5 |
| 11. | Ta1—c1 | Lc8—b7 |
| 12. | f2—f3 | 0—0 |

13. Sd4—e2

Warum dieser Rückzug erfolgt, ist nicht recht ersichtlich. Vielleicht war Se2—g3 und späterem Sh5 geplant?!

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 13. | | Sc6—e5 |
| 14. | Ld3—b1 | Tf8—d8 |
| 15. | Dd1—c2 | Ta8—c8 |

Schwarz hat die Eröffnung sehr gut beendet und steht tadellos, aber . . .

16. Se2—d4 d6—d5?

Nun ist er schon da, der kleine Fehltritt. . . .

17. e4×d5! Sf6×d5??

Und nun noch der grosse!!

18. Dc2×h7+

Aufgegeben. Das war wirklich Künstlerpech, wie denn überhaupt unser starker Zürchermeister Nydegger in diesem Turnier vollständig ausser Form zu sein schien.

Anmerkungen von A. Hollenweger.

Problemteil: geleitet von K. Wängeler, Strassburgerallee 106a, Basel, an den alle diesen Teil betreffenden Zuschriften zu richten sind.

Lösungen zu Heft 7

(Juli 1931).

No. 81 (John Brown). 1. Dg1! No. 82 (Rich. Büchner). 1. Sc4—d6! No. 83 (Frau Baird). 1. Dg7! Kc6, 2. c4—c5 Kc5: 3. Dc7 matt. 1. . . . Kd6, 2. Sb5+ beliebig, 3. Sc2—d4 oder Dg7—c7 matt. 1. . . . Kb6 2. Sb5 beliebig, 3. Dg7—a7 oder c7 matt. 1. . . . K×c4, 2. Dg7—d4+ K—b3, 3. Dd4—b4 matt. Mit diesem Stück hat eine Frau einigen Lösern Schwierigkeiten bereitet. No. 84 (Rich. Büchner). 1. Df1—e1! Ta4—e4, 2. Le3—d4, c3—c2, 3. De1—b4 matt. 1. . . . Tg4—e4; 2. Le3—f4 g3—g2. 3. De1—h4 matt.

Richtige Lösungen erhalten von:

J. Vuille und H. Wittwer-Biel, F. Spittler-Bern, A. Hafen-St. Gallen, alle; G. Reusser-Bern No. 81, 82 und 84.

Zu den Aufgaben.

No. 89 zeigt neben dem Hauptthema «Vollständiges weisses Springerrad» auch in einer Variante das Goetharthema. No.

90. Moderner Aufbau von Abzügen, Entfesselungen, Verstellungen, Blockade usw. Die thematische Nutzbarmachung des Schlüsselsteines vor dem Schlüsselzug hat der Aufgabe den 1. Rang verliehen. No. 91. Hier bringen 7 verschiedene Züge eines schwarzen Steines (darunter 2 kritische Züge, die eigentliche Idee) einen reichen vielseitigen Inhalt. No. 92 hat einen feinen Schlüssel und 2 hübsche Abspiele. — Eventuellen neuen Lösern etwas zum Selbst-

Nr. 89

von **G. Heidrich, Moritzburg**
1. Preis im II. Internat. Probl. Turnier des Oester. Arb. Schachbundes 1930/31



Matt in 2 Zügen.

mat: Beim Selbstmatt will nicht Weiss den Schwarzen mattsetzen, sondern er will selbst matt werden. Weiss zwingt den Schwarzen, ihn in der bestimmten Zügezahl, in diesem Falle im dritten Zug von Schwarz, mattzusetzen, wobei ebenfalls

Weiss anzieht. Weiss könnte Schwarz auf 4 verschiedene Arten in einem Zuge mattsetzen, was aber nichts zu sagen hat, denn Weiss will ja selbst matt werden, daher die Bezeichnung Selbstmatt.

Nr. 90

von **Karl Berlinghof**
Karlsruhe

1. Preis im Internationalen Spartakiade Problemturnier 1931.



Matt in 2 Zügen.

Nr. 91

von **G. Heidrich,**
Moritzburg

1. Preis im II. Internat. Probl.-Turnier des Oester. Arbeiter Schachbundes 1930/31. (Abteilg. 3 Züger)

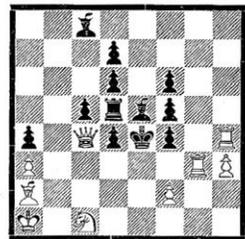


Matt in 3 Zügen.

Nr. 92

von **Joh. Vikt. Ulehla**
Wien

1. Preis in demselben Turnier Abteilung (Selbstmatt)



Selbstmatt in 3 Zügen



Arbeiter Schach-Verein Bern

Präsident: P. Jenzer, Lötschbergweg 9

Spielabend: Je Donnerstag 20 Uhr, Speisesaal, Volkshaus

Tätigkeitsprogramm pro September 1931

Donnerstag den 3. Freier Spielabend. Bericht über die Wiener Arbeiter-Schacholympiade. Referent Paul Jenzer. Demonstration am Wandbrett einiger dort gespielten Partien. Referent A. Michel.

Donnerstag den 10. Ausserordentl. Herbstversammlung. Die Traktanden werden durch das Mitteilungsblatt bekannt gegeben. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen, auch aus den Untergruppen, wird erwartet.

Sonntag den 13. Beginn der Wintertätigkeit. Propagandawettkampf im Restaurant Dählhölzli. Näheres später.

Mittwoch den 16. Freier Spielabend. Einschreibung für das Winterturnier. Anmeldungen an den Spielleiter Ernst Hugentobler.

Samstag den 19. Propagandawettkampf im Restaurant Gutenberg, Monbijoustrasse 26. Beginn 20 Uhr.

Mittwoch den 23. Beginn des Winterturniers. Letzte Einschreibung und Einteilung.

lung. Kurze Besprechung. Die Anwesenheit aller Turnierspieler ist obligatorisch.

Sonntag den 27. Propagandawettkampf im Restaurant Waldeck, Ostermundigen. Beginn 14 Uhr.

Mittwoch den 30. Vortrag. Thema und Referent noch nicht bestimmt.

Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, dass mit Mittwoch den 16. September unsere offiziellen Spielabende alle Mittwochabende stattfinden. Wir bitten von dieser Verlegung Kenntnis zu nehmen.

S. S. B. Donnerstag den 10., Freitag den 18. und Montag den 28. Spielabende. Zimer No. 12. Beginn je 20 Uhr, Freitag den 18. Beginn der Wintertätigkeit. Einteilung und Besprechung des Winterturniers. Anwesenheit aller Turnierspieler obligatorisch. Anmeldungen an den Spielleiter Hans Beutler.

Post. Je Mittwoch ab 20 Uhr im Beamten-Aufenthaltsraum, Telephonegebäude.

Problemteil: geleitet von K. Wangler, Strassburgerallee 106a, Basel, an den alle diesen Teil betreffenden Zuschriften zu richten sind.

Lösungen zu Heft 8

(August 1931).

No. 85 (E. Brüttsch). 1. Dg7—g4!

No. 86 (R. Büchner). 1. Da7!

No. 87 (E. Löbel). 1. Sc6! Se2—d4, 2. Sc6—e7+ Kf4, 3. Dh2 matt. 1. . . . Sb5—d4, 2. Sc6—e7+ Kf4, 3. Db8 matt. 1. . . . Se2—c3, 2. Dh2 Sc3 beliebig +, 3. De5 matt. 1. . . . Sb5—c3, 2. Db8 Sc3 beliebig +, 3. De5 matt.

No. 88 (A. Hafen). 1. Dg3—d6! a5—a4, 2. Lg7—c3 a4—a3, 3. Dd6—d5 d7—d6, 4. Lc4—e5 d6×e5, 5. Dd5—d2 e5—e4, 6. Kg1—f2 e4—e3+, 7. Kf2—e2 e3×d2, 8. Ke2—d1 Sb1×c3 matt! Das Mattbild, das vollständig mattrein und sehr schön ist, kann nicht leicht aus der Satzstellung gefunden werden, was wohl der Grund sein wird, dass die schöne Aufgabe nur 1 Löser gefunden hat, trotzdem der Lösungsverlauf vollständig zwangsläufig vor sich geht.

Richtig gelöst von: E. Gehrig-St. Gallen alle, E. Brüttsch-Schaffhausen, J. Vuille und H. Wittwer-Biel, G. Reusser-Bern, J. Maienthaler-St. Gallen No. 85, 86 und 87. A. Strassmann-Töss, H. Kull-Uster No. 85 und 86, E. Heinis-Bern No. 85.

Briefkasten: An A. H.-St. Gallen, besten Dank für den Kartengruss aus dem Dienst. An E. H.-Bern, bei No. 86 antwortet Schwarz auf 1. Dd7 Lg3×e1! An H. K. Uster, Deine Lösung zu No. 88 geht nicht, da Weiss den Schwarzen nicht zwingen

kann, im 8. Zug eine Dame zu machen, er kann auch ebensogut einen Springer oder Läufer machen.

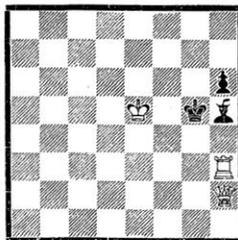
Zu den Aufgaben.

No. 93. Ein Zweizüger mit wenig Steinen, für Anfänger, denen wir zu Beginn der neuen Wintersaison auch wieder etwas Rechnung tragen wollen. No. 94 zeichnet sich besonders durch gehäufte Fluchtfeldfreigabe und hübsche Fesselungsspiele (auch Halbfesselung) aus. No. 95. Ebenfalls für Anfänger, eine Miniatur. Miniaturen sind alle Aufgaben, die nicht mehr als 7 Steine benötigen. No. 96 ist dagegen eine Nuss für geübte Löser. Dem Autor ist es gelungen, in zwei Abspielen je eine Doppelverstellung zu zeigen, d. h. Schwarz verstellt in seinen zwei Zügen jedesmal eine seiner langschrittigen Figuren, wobei beim Mattzug von Weiss beide Verstellungen zur Wirkung kommen.

Nr. 93

Samuel Loyd

(Detroit Free Press 1881)

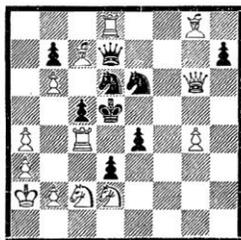


Matt in 2 Zügen.

Nr. 94

F. Hess, Blankenese

1. Preis, „Harburger Volksblatt“ 1931

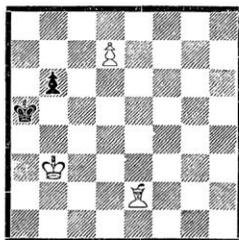


Matt in 2 Zügen.

Nr. 95

Karl Wangler, Basel

(Original)

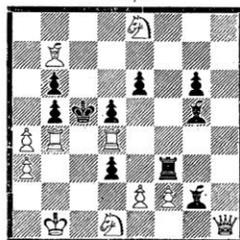


Matt in 3 Zügen.

Nr. 96

Rudolf Prade, Radebeul

2. Preis im II. Internat. Probl.-Turnier des Oester. Arbeiter Schachbundes 1930/31



Matt in 3 Zügen

36. Sf3×d2 Df6×e4

Endlich ist er weg! Weiss kann sich das leisten, den der Freibauer ist nun sehr stark.

37. Sd2—f3 Dd4—f6

38. a4—a5 g5—g4

39. h3×g4 h5×g4

40. Sf3—h4 Kg7—h7

41. De6—e4+ Kh7—h8

42. De4+g4 Ld6—e5

43. Dg4—c8+ Kh8—g7

44. a5—a6 Le5—d4

Schon wieder der Punkt f2! Diesmal wohl nicht so ernst gemeint.

45. Sh4—f3 Ld4—a7

46. Dc8—b7 Df6—b6

47. D×D L×D

48. Sf3—e5 aufgegeben.

Es drohte Se5—c6 und a6—a5 mit erzwungenem Opfer des Läufers, worauf dem Weissen das Uebergewicht eines Bauern und des Springers verbleibt. E. Walder.

Problemteil: geleitet von K. Wangeler, Strassburgerallee 106a, Basel, an den alle diesen Teil betreffenden Zuschriften zu richten sind.

Jahresbericht des Problemteilleiters

vom September 1930 bis August 1931.

Gemäss Beschluss des Bundestages vom 5. Oktober 1930 in Olten erschienen ab November 1930 nur noch 4 Aufgaben im Problemteil, ebenso fielen die Endspiele weg, da der Bundestag der Ansicht war, diese Art Aufgaben gehören in den Partienteil. Es sind darum nur noch 3 Endspiele im Berichtsjahr erschienen. Im gesamten brachte die Rubrik 47 Aufgaben; 23 Zweizüger, 19 Dreizüger, 2 Selbstmattaufgaben und 3 Endspiele. Erfreulich ist die Zunahme von eigenen Problemkomponisten im Bund. Von den 23 erschienenen Originalaufgaben (zirka 50% der Gesamtzahl) sind 20 von Mitgliedern, so dass die Frage für ein baldiges Schweizerisches Arbeiter-Problemturnier wohl aufgeworfen werden kann, um damit die Freude am Problembauen unter unseren Mitgliedern zu steigern. Auch die Zahl der Löser hat im allgemeinen erheblich zugenommen, wenn sie auch von Monat zu Monat schwankt und besonders im Sommer etwas kleiner ist. Die Zahl der Löser, die ein oder mehrere Male Lösungen eingesandt haben, beträgt im Berichtsjahr 35, wovon auf Bern 8, St. Gallen 6, Basel 5, Schaffhausen und Biel je 3, Winterthur 2, Uster,

Wülflingen, Weiningen, Frauenfeld, Aarau, Emmenbrücke, Töss und Zürich je 1 Löser fallen. Die 35 Löser machten im gesamten 1010 Punkte. Die 10 besten und vor allem eifrigsten Löser sind A. Hafent-St. Gallen mit 130, G. Reusser-Bern mit 100, J. Vuille-Biel mit 80, J. Wittwer-Biel mit 67, E. Schrämmli-St. Gallen-Zeh mit 64, E. Brüttsch-Schaffhausen mit 62, J. Maierthaler-St. Gallen mit 55, Otto Moser-Basel mit 42, H. Fretz-Bern-Genf mit 39 und J. Wittwer-St. Gallen mit 35 Punkten. Selbstverständlich gibt es auch noch eine grössere Zahl von Genossen, die hin und wieder Aufgaben lösen, ohne dass sie dieselben einsenden. Es wäre zu begrüssen, wenn der Bund einen kleinen Betrag für Bücherpreise stiften würde, die den 2 oder 3 besten Lösern ausgefolgt würden. Hoffen wir, dass das nächste Jahr einen weitem Zuwachs von Komponisten und Lösern aufweisen wird. K. W.

Briefkasten. Die Lösungen vom September-Heft folgen in nächster Nummer. An K. M. und E. G. in St. Gallen: Bei No. 90 ist Lf2—c5 keine Nebenlösung, wegen 1. . . . f3—f2 !! (Fluchtfeld).

Zu den Aufgaben.

No. 97 und 99 sind wieder 2 Miniaturen, die anscheinend auch den geübteren Lösern immer wieder gefallen und dabei ihren Zweck bei Anfängern gewiss auch erfüllen werden.

No. 98 zeichnet sich im besonderen durch sehr hübsche weiss-schwarze und schwarz-weiße Verstellungen aus.

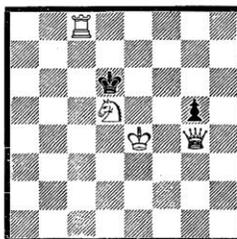
No. 100: Hier liegt die Idee lediglich in den schwarzen Zügen. Um die Drohung zu parieren, muss Schwarz mit einer langschrittigen Figur ein bestimmtes Feld betreten, wodurch ein anderer schwarzer Langschrittler in seiner Bewegungsfreiheit

gehemmt wird, so dass ihm nur ein ungünstiges Feld übrig bleibt.

Nr. 97

Samuel Loyd

(Buffalo Commercial Advisor 1880)

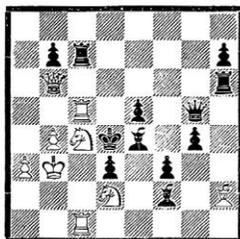


Matt in 2 Zügen.

Nr. 98

A. Ellermann

Uruguay-Ajedrez 1916

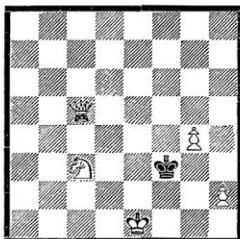


Matt in 2 Zügen.

Nr. 99

Johann Behting

(Deutsche Schachzeitung 1888)

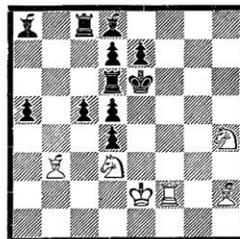


Matt in 3 Zügen.

Nr. 100

K. A. K. Larsen

(1. Preis im Hannover Problem Turnier 1926.)



Matt in 3 Zügen



Arbeiter Schach-Verein Bern

Präsident: P. Jenzer, Lötschbergweg 9

Spielabend: Je Mittwoch 20 Uhr, Speisesaal, Volkshaus

Tätigkeitsprogramm pro November 1931

- Mittwoch den 4. Winterturnier.
- Mittwoch den 11. Vortrag. Thema und Referent werden später bekannt gegeben.
- Mittwoch den 18. Winterturnier.
- Sonntag den 22. Propagandawettkampf im Restaurant Felsenau.
- Mittwoch den 25. Winterturnier.
- S. S. B. Montag den 23. und 30., Freitag den 6. und 13.
- Ostermundigen.** Je Dienstag ab 20 Uhr im Restaurant Waldeck.
- Bremgarten-Felsenau.** Je Dienstag ab 20 Uhr im alten Bremgarten-Schulhaus.

Bümpliz. Je Samstag ab 20 Uhr im Gemeindehaus (Altes Schloss).

Mitteilungen des Vorstandes.

Dank eifriger Mitwirkung einiger Schachgenossen, insbesondere des Gen. Hans Gfeller, konstituierte sich am 17. Oktober die Untergruppe Bümpliz. Anlässlich eines Gruppenwettkampfes am 21. Oktober stand diese schon das erste Mal im Feuer und hat sich gegen die Gruppe S. S. B. recht wacker geschlagen. Wir heissen die Bümplizer Schachgenossen

pflichtungen nunmehr baldigst nachkommen zu wollen. Einzahlungen können auch auf unser Postcheck-Konto III/3342 erfolgen. Monatsbeitrag 70 Cts. Die Marken werden hierauf zugesandt.

3. Wenn genügend Interessenten vorhanden, findet am 6. Dezember um 14 Uhr, im Volkshaus ein Simultanspiel des Herrn Fahrni statt. Um dem Simultanspieler etwas Zeit zu lassen, muss unbedingt pünktlich begonnen werden. Wer also mitmachen will, soll sich sofort bei unserem Spielleiter E. Ernst anmelden.

Aus unserem Vereinsleben.

Dem Vortrag des Gen. J. Hans über Theoretisches und Endspiele folgte eine stattliche Anzahl Vereinsgenossen mit grösstem Interesse. Besten Dank.

Ergebnisse der Gruppenturniere vom 21. Oktober:

Süd 11 — 9 Pkt. — Bremgarten-Ostermundigen

Bümpliz $9\frac{1}{2}$ — $10\frac{1}{2}$ Pkt. — S. S. B

Stadt 10 — 10 Pkt. — Nord.

ein gutes Stärkeverhältnis.

I. Vereinswettkampf in Zürich, Gruppe A. Zürich $4\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$. Bern $5\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$. Total je 10 Pt.

Beide Partien unseres Vereins haben gewonnen die Gen. A. Michel, H. Gfeller, Lehrer und Spittler. Allen unsern Teilnehmern für ihre Opfer an Zeit und Geld unsern besten Dank. Dank auch den Zürcherfreunden für die gastfreie Aufnahme. Aber auch Dank den Teilnehmern am Freundschaftswettkampf.

Problemteil: geleitet von K. Wangler, Strassburgerallee 106a, Basel, an den alle diesen Teil betreffenden Zuschriften zu richten sind.

Lösungen zu den Heften 9 u. 10 September und Oktober 1931.

No. 89 (G. Heidrich). 1. Dc3 ! No. 90 (K. Berlinghof) 1. Kb8 ! No. 91 (G. Heidrich) 1. Lh3 ! Lc5, 2. Tf5+ Kd4, 3. Sb5 matt. 1. . . . Lc3, 2. Tf5+ Kd4, 3. Se6 matt. 1. . . . Lb2, 2. S×b6 beliebig, 3. Se4 matt. 1. . . . La1, 2. S×b6 b3—b2, 3. d3—d4 matt. 1. . . . Lc3, 2. Lg7+ K×f4, 3. Se6 matt. 1. . . . Lf2, 2. Lg5 beliebig, 3. Te4 matt. 1. . . . Lg1, 2. Lg5, Sf2, 3. d3—d4 matt. 1. . . . T×f7, 2. Te4+ Kf6, 3. Te6 matt. No. 92 (S. V. Ulehla). 1. Kb2 ! Lb7, 2. D×d5+ L×d5, 3. Lb1+ d4—d3 matt. 1. . . . La6, 2. Dd3+ L×d3, 3. Te3+ d4×e3 matt. No. 93 (S. Loyd) 1. Da2 ! No. 94 (F. Hess) Sd2—b3 ! No. 95 (K. Wangler) 1. d7—d8 Turm. No. 96. 1. Tg4 Tf4, 2. Sb2 ! 1. . . . Lf4, 2. Dh8 ! 1. Dh8 ! ? wie einige Löser angaben, geht nicht wegen 1. . . . Tf6.

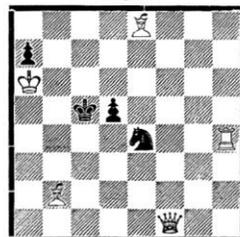
Richtige Lösungen erhalten von : G. Reusser-Bern No. 89, 91, 93 bis 96, H. Wittwer-Biel No. 89 bis 91, 93 bis 95, A. Hafen-St. Gallen No. 93 bis 96, J. Vuille-Biel No. 89 bis 91, K. Menzer und E. Gerig-St. Gallen No. 89, 90 und 92, A. Hatt-Winterthur No. 93 bis 95, W. Schwarz-Schwamendingen

No. 93 bis 95, Fr. Breitenmoser-St. Gallen No. 93 bis 95, A. Herzog-Ostermundigen No. 89, 91, A. Strassmann-Töss No. 93, 94. Nachtrag zu August 1931 alle gelöst von A. Hafen-St. Gallen.

Zu den Aufgaben.

No. 101. Ein Original von Gen. Reusser. Mit einem nicht gerade schweren, aber ganz gefälligen Schlüssel werden einige hübsche Varianten mit Linienöffnung und Fesselungsspielen eingeleitet. Der Dual nach 1. . . . Sd6 kann, weil es sich um eine Nebenvariante handelt, obwohl nicht ganz ohne Störung, durchgelassen werden.

Nr. 101 von G. Reusser, Bern Original



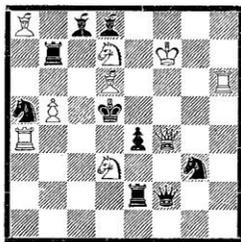
Matt in 2 Zügen.

No. 102 zeigt uns in der Hauptsache «Entfesselung weisser Steine» und als Nebenspiel auch die Ausschaltung einer weissen Figur durch Blokade 1. . . Sc4. No. 103. Hier wird mit einem zweizügigen hü-

bschen Drohschpiel ein schönes, lebhaftes Stück mit böhmischem Einschlag gezeigt. Mit No. 104 bringt uns Gen. Hafén wieder ein Selbstmatt mit interessantem Verlauf und hübschem Mattbild.

Nr. 102

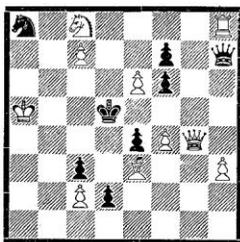
W. Popp, Würzburg
(D. A. S. Z. November 1931)



Matt in 2 Zügen.

Nr. 103

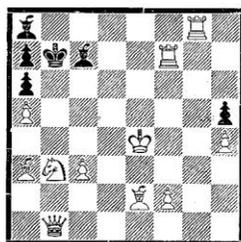
A. Sperl, Schönebeck
(D. A. S. Z. November 1931)



Matt in 3 Zügen.

Nr. 104

A. Hafén, St. Gallen
Original



Selbstmatt in 5 Zügen

Aus den Sektionen.

Aarau. Am 10. Oktober veranstaltete unser Verein ein Simultanspiel. In verdankenswerter Weise hat sich unser Gen. H. Ryf zur Verfügung gestellt. Gespielt wurde an 15 Brettern. Zu dem Erfolg unseres Bundesspielleiters gratulieren wir ihm herzlich. Er gewann 9 Partien, remis hielt er 3 gegen J. Lüscher, K. Rüetschi und K. Huber, Aarau. Er verlor 3 gegen F. Schatzmann, J. Brändler und E. Thoma. -- Im weiteren diene den Mitgliedern zur Kenntnis, dass zum Winterprogramm, das sehr reichhaltig aufgebaut ist, alle Spieler an unserem Spielabend erwartet werden. Zu bedauern ist, dass den Theorieabenden zu wenig Beachtung geschenkt wird. Wir hoffen, dass dies in Zukunft besser wird. Ihr erleichtert dadurch unserem Spielleiter die Arbeit, und zugleich helft Ihr mit, dass das Schachspiel in unserem Verein gehoben wird. Also alle Mann auf Deck!

H. Ritter.

Altstetten. Am 14. November fand im heimeligen Säli des Rest. Automarkt unsere Preisverteilung, verbunden mit Familienabend, statt, unter Anwesenheit einer schönen Anzahl Genossen aus Zürich. Der Anlass darf als über alle Massen

gelingen taxiert werden. Der Gabentisch war unerwartet reich beladen, wofür den Spendern und Mitarbeitern unser bester Dank ausgesprochen sei. Als sich dann anschliessend an die Preisverteilung ein rühriges Passivmitglied von uns als humorvoller Dichter entpuppte, erreichte die gute Stimmung ihren Höhepunkt und dauerte bis zum Aufbruch, der logischerweise stark in den Morgen vertagt wurde. Wir wollen gerne hoffen, noch mehr solcher Anlässe im trauten Familien-Schachkreise verbringen zu können.

Die vom Spielleiter verkündete Rangliste zeigte folgendes Bild:

Klasse A :

1. Rang Wildi Hans	16 Punkte
Vereinsmeister für 1932.	
2. Rang Deubelbeiss Johann	13½ Punkte
Schlumpf Edwin	13½ Punkte
3. Rang Minet Adolf	11½ Punkte
4. Rang Koch Emil	11 Punkte
5. Rang Hohl Heinrich	10 Punkte
6. Rang Ehrensberger Emil	9½ Punkte
7. Rang Hassbach Peter	9 Punkte
8. Rang Bürgi Hans	7 Punkte
9. Rang Frau Hohl Verena	6½ Punkte
10. Rang Aerni Hans	2½ Punkte